



Nachrichten aus dem Schulbiologiezentrum Hannover Herbst 2008



Über 200 Menschen verabschieden sich von Klaus Thomaier

„Heute ist Montag, der 20. Dezember 2014“, begann **Petra Martinsen**, Fachbereichsleiterin Bibliothek und Schule und damit Dienstvorgesetzte des Verstorbenen ihre bewegende Ansprache zur Verabschiedung von Klaus Thomaier. Das war am 29. August 2008 weit vor diesem Termin und darum so absurd und unbegreiflich. Dieser Mensch musste vor seiner Zeit gehen.

Am 19. August starb Klaus Thomaier nach kurzer schwerer Krankheit. Sein Körper kapitulierte vor dem Krebs.

Man hatte sich zu einer Abschiedfeier versammelt, wie er sie vielleicht schmunzelnd akzeptiert hätte („ja, so könnte es gehen“). Es war keine Trauerfeier im landläufigen Sinne. Am letzten Augustfreitag auf der Wiese vor dem Bienenhaus tat der Himmel sich auf und die Sonne verwandelte die Trauer von über 200 Menschen in eine wohligh-besinnliche Stimmung.

Jörg Ledderbogen, momentaner Stellvertreter und Freund von Klaus Thomaier verstand es, in seiner unkonventionellen Art die verschiedenen Beiträge miteinander zu verknüpfen. Er machte deutlich, wie an dem Tag an das Wirken von Klaus Thomaier gedacht und erinnert werden sollte.



Eingerahmt von Liedern des **Gospelchors Sehnde**, der seinerseits **Angelika Thomaier** als Mitsängerin in seine Mitte nahm, fasste Jörg Ledderbogen seine Sicht und Wahrnehmung Klaus Thomaiers zusammen. Frau Martinsen knüpfte an den unmöglich gewordenen offiziellen Verabschiedungstermin ihre große Anerkennung für die geleistete Arbeit. **Eberhard Reese** würdigte ihn in der schwierigen Situation des Übergangs. Immerhin hatte es drei Jahre gedauert, bis die Betrauung mit dem Amt offiziell wurde.

Klaus Thomaier war nicht nur Leiter des Schulbiologiezentrums, sondern arbeitete auch für und mit verschiedenen Vereinen, von denen u.a. der Förderverein des Schulbiologiezentrums und des Apothekergartens zu nennen sind. **Hans-Dieter Keil-Süllow** und **Dr. Mainka** würdigten in kurzen Gedanken seine Mitarbeit, sein Engagement und seine partnerschaftliche Zuwendung.

Gloria und Ronald Ilsemann-Schütz schlossen den Kreis der Abschiedsreden ab. Sie zeichneten skizzenhaft das Leben von Klaus Thomaier nach, indem sie Biografisches mit Anekdoten, Gedichten und hintergründigem Humor durchwoben, indem sie ein kleines Panorama seines Lebens vorstellten, das getragen war von der Sprache, witzig, hintergründig, humorig und sinnend.

So war es stimmig mit Blick auf diese Vorlieben, wenn **Arndt Schmöle**, ein inzwischen bekannter Kabarettist mit zwei Chansons von Reinhard May – eines hieß „Warum musstest du geh'n“ – dem Abschied an diesem Tag eine darüber hinausgehende Note gab. Klaus Thomaier liebte die Wortspiele mit ihren Verdrehungen und Widersprüchen: mit einem Sketch von Lorient verneigte sich Arndt Schmöle und gab uns Zurückgebliebenen ein wenig das Lachen mit auf den Weg.

Eine Kätzchenweide, erste Bienenweide im Frühling, wurde von den Trauernden gepflanzt und mit Erde versorgt. Erde, die nicht auf einen Sarg poltert, sondern einem Baum die Zukunft sichert. Mit diesem Baum soll auch daran erinnert werden, dass Klaus Thomaier in seiner Tätigkeit als Leiter der Einrichtung und privat die Imkerei sehr gefördert hat. Zettel lagen bereit, diesen Baum mit Gedanken zu schmücken.

45 gefaltete Kraniche einer japanischen Schülergruppe, eigentlich Symbole für langes Leben, hatten Klaus Thomaier im Krankenhaus begleitet. Wer wollte, konnte einen mitnehmen als erinnernden Begleiter.

Ein Kondolenzbuch, in bunten Farben eingebunden, lag und liegt noch weiterhin bereit im Sekretariat des Schulbiologiezentrums. Mit einem Gedicht von Joachim Ringelnatz schlossen **Gloria und Ronald Ilsemann-Schütz** Zeilen an Angelika und an uns, die wir lebend zurückbleiben:

An dich!

Der du meine Wege mit mir gehst, Meine Liebe wird mich überdauern
jede Laune meiner Wimper spürst, und in fremden Kleidern dir
meine Schlechtigkeiten duldest und begegnen.

verstehst –
weißt du wohl, wie heiß du oft mich rührst? Und dich segnen.

Wenn ich tot bin, darfst du gar nicht Lebe, lache gut!
trauern. Mache deine Sache gut!

Winfried Noack (Lehrer i.R.)

Belarussische Umweltpädagogikfortbildung zu Klima, Energie und Umwelt



An einem sonnigen Sonntag, dem 18. Mai, kamen sie an in Barsinghausen, die 17 Kolleginnen und Kollegen aus Weißrussland. Unterstützt wurden sie durch Irina, Katja und Andrej, die in hervorragender Weise zwischen Deutsch und Belarussisch vermittelten.

Im **IdeenHOF in Goltern** bezogen sie Quartier und waren für fast eine Woche in Hannover, um sich im Rahmen einer

Belarussischen Umweltpädagogikfortbildung zu Klima, Energie und Umwelt zu informieren. Vermittelt wurde dies durch den **Förderverein des Schulbiologiezentrums**, der über die **Stiftung West-östliche Beziehungen** und **Bingo-Lotto** die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung übernehmen konnte.

Dank der intensiven Planung durch **Achim Riemann vom Jugendumweltbüro „janun“** konnten die belarussischen PädagogInnen aus Schulen, Universitäten und



Regionalen Ökologischen Bildungszentren für SchülerInnen bis zum Donnerstag erfahren, in welcher unterschiedlichen Weise in Hannover das Thema Energie an die Kinder und Jugendlichen herangebracht wird:

Einen ganzen Tag lang besuchten sie den Schulgarten Burg des Schulbiologiezentrums und wurden durch **Ingo Mennerich** in die Geheimnisse von Sonnenstand und Energieeintrag eingeführt, konnten die verschiedenen

Solaranlagen ausprobieren und mit dem Solarkoffer experimentieren, der neben vielen anderen Geräten ausleihbar ist. Der Planetenpfad gehörte genauso zum Programm wie Experimente zum Treibhausgas. Das Wetter spielte mit: Der Tag war bestimmt durch einen wolkenlosen Himmel, so dass die Sonne als der einzige Energiemotor auf der Erde

hautnah erfahrbar wurde.

Wenn es um Energie geht, darf das SchulLAB nicht fehlen. Arno Mühlenhaupt führte die Teilnehmer durch die IGS Mühlenberg und zeigte an markanten Stellen die Probleme ungünstiger Wärmebilanzen. Im SchulLAB selbst stellte er dann das Projekt „Solarstrom für Kids“, dass die Gäste selber auch ausprobieren mussten. Und es gehörte dazu, mit unterschiedlichen Elektrokokplatten und verschiedensten Töpfen möglichst effizient eine bestimmte Menge Wasser zum Kochen zu bringen. Auch hier war es Ingo Mennerich der, begeistert von der hoch motivierten Gruppe, begeistern konnte und eine Arbeitsatmosphäre schaffte, bei der die Akteure sogar das Fotografieren vergaßen.

Zum Rahmenprogramm gehörten ein Empfang im Rathaus durch die Bürgermeisterin Frau Lange, eine ausführliche Stadtführung durch Herrn Riemann, ein Besuch bei der Klimaschutzagentur mit Frau Saudhoff in der Goebenstraße und, vermittelt durch Herrn Haßfurther, ein Besuch des hannoverschen Zoos.

Es war eine prall mit neuen Eindrücken gefüllte Woche für die Kolleginnen und Kollegen aus Belaruss, aus Weißrussland. Was sie mitnehmen? Nicht nur viele Arbeitshilfen zum Thema „Natur und Technik“, die z.T. übersetzt werden sollen, sondern auch die Erfahrung, wie wichtig die eigene Praxis ist, wie wichtig es ist, fächerübergreifend zu planen, wie notwendig es ist „dicke Bücher“ in Unterricht mit einfachen Mitteln zu übersetzen. Vor allem aber nehmen sie mit ihre eigenen Erfahrungen, die sie machen konnten, viele gute Eindrücke und die wohlthuende Erfahrung, zu Gast bei engagierten Kolleginnen und Kollegen gewesen zu sein. „Das macht Mut, zu Hause mit Energie (!) sich diesem Thema zuzuwenden“, so die Rückmeldung vieler Teilnehmerinnen. Sonnig war es auch als sie am Freitag (23. Mai) in Goltern/Barsinghausen abreisten, zurück nach Minsk auf eine Reise, die fast einen ganzen Tag dauern würde.



Winfried Noack (Lehrer i.R.)

Rückblick auf das Schulbiologiezentrum im Jahr 2007

1405 Schulklassen und Kindergartengruppen mit mehr als 27000 Kindern und Jugendlichen aus Hannover, der Region Hannover und manchmal auch von weiter her haben wir im Jahre 2007 hier zu den unterschiedlichsten Themen zu Gast gehabt. Der „Löwenanteil“ fällt mit 684 Klassen auf die Grundschule, gefolgt von 289 Förderschul-, 131 Gesamtschul-, 82 Gymnasial-, 78 Realschul- und 38 Hauptschul- und 2 Berufsschulklassen, 101mal waren Kindergärten hier.

Wir haben 38 Lehrerfortbildungskurse durchgeführt (zum großen Teil unsere „Minikurse“), 57 mal waren Studienseminare und 25 mal Studentengruppen hier zu Gast.

Unsere Gärtnerereien haben über 22000 Pflanzen an hannoversche Schulen geliefert bzw. für Selbstabholer aus der Region bereitgestellt. Über 9000 Pflanzen wurden einzeln bestellt, die Zahl der Töpfe, Erden und anderer Kleinmaterialien summierte sich auf über 8500.

Hier einige Zahlen aus der Leihstelle (die Angaben beziehen sich auf die gesamte Ausleihe; das heißt auch die Ausleihe innerhalb des SBZ ist mit einbezogen) :

Ausgeliehene Tiere für den Unterricht (exemplarisch)

Säugetiere (Kaninchen, Degus, Meerschweinchen, Mäuse)	2202
Insekten (Grillen, Käfer, Fliegen, Gespenstschrecken)	8580
Schnecken	1321
Sonstige Tiere (Frösche, Krebse, Regenwürmer, Schildkröten)	269
Tiere zum Mikroskopieren (Einzeller-, Bakterienkulturen)	389

Ausgeliehene Geräte und anderes Material (exemplarisch)

Aquarien, Terrarien, Beobachtungskästen, Käfige und sonstige Behälter	1487
Sammel- und Fanggeräte	721
Mikroskope, Lupen, Ferngläser	1894
Messgeräte (Waagen, Thermometer, Luxmeter, pH-Meter)	950
Chemikalien, Nährböden, Nährsalze	947
Modelle, Präparate	2785

Zur Präparation im Unterricht besorgte Materialien

Schweineaugen	2356
Lungen, Herzen	348
Blut (Liter)	66

Ingo Mennerich (Lehrer)



Neu in der Leihstelle

Die Stadt Hannover hat dankenswerterweise für unsere Leihstelle tief in die Tasche gegriffen, so dass wir neue Modelle und Geräte anschaffen konnten. Hier einige Beispiele:



Austreibungsphase bei der Geburt) und ein Schnittmodell des menschlichen Kopfes (Foto).

Auch neue anatomische Tiermodelle vom Haushuhn, Giftschlange (Schädel) und Flusskrebs (Foto) sind jetzt ausleihbar.

Rechtzeitig zur Pilzsaison im Herbst gibt es zwei Modelle zur Entwicklung und zum Aufbau von Hutpilzen, passend zu unserer Champignon-Lieferung. Eine Kartonnagenfabrik in Thüringen haben die passenden Kartons geliefert. Sie wurden in den Sommerferien mit Schaumstoff ausgekleidet.

Das aktualisierte Verzeichnis aller ausleihbaren Materialien, Pflanzen und Tiere wird voraussichtlich im Winter erscheinen.

Ingo Mennerich (Lehrer)



Das Eulengehege – unser neues Schmuckstück

Unsere „Kellerkinder“, die lange etwas stiefmütterlich behandelten Eulen – sind umgezogen. Das frühere Entengehege wurde unter der kreativen Bauleitung unserer Tierpfleger **Ulrike Linderkamp** und **Andreas Prellwitz** in Zusammenarbeit mit unseren

Gärtnern und Handwerkern umgebaut. In das walddah gestaltete neue Zuhause unserer zwei Schleiereulen und der beiden Waldohreulen werden auch unsere Schmuckschildkröten in einen kleinen Teich einziehen, allerdings erst im nächsten Frühjahr.

Auch den Eulen scheint das besonders schöne neue Gehege zu gefallen, man kann sie sogar tagsüber immer mal wieder bei Flugübungen beobachten. **Rose Pettit, Lehrerin**

Es ist geschafft (hoffentlich)!!!

Nach jahrelangem Kampf gegen zweibeinige (laufende und fliegende) und mehrbeinige Schädlinge ist es uns gelungen, ein bisschen Beute zu ergattern.



Wir haben es geschafft von unserem Weinberg, Lindener Berg Hochebene Südwest Lage, ca. 25 kg Weintrauben zu ernten. Möglich sind ca. 50 Kg. Die Trauben hatten eine gute Qualität und eine gute Süße, was den Vögeln nicht verborgen geblieben ist. Zurzeit blubbert alles in zwei Gärtöpfen als Maischegärung vor sich hin. (Schön anzuhören!)



Zur Herstellung der Maische müssen die Trauben mit den Händen zerkleinert und Hefe und bei Bedarf (Süße) Zucker zugegeben werden (10 kg Trauben /500g Zucker). Man kann die Trauben auch auspressen und gleich zur Flaschengärung übergehen (nur Weißwein). Bei Rotwein unbedingt Maische ansetzen, sonst bekommt der Wein keine rote Farbe. Beim regelmäßigem Runterdrücken der Maische muss natürlich der Geschmack getestet werden. Das ist das Schönste und das Abschmecken und Abfüllen in kleine Flaschen.

Unsere Weinreben sind „Gutedel“ und „Phönix“ als weiße Trauben und Blauer Burgunder als rote Trauben. Für unser Klima hat sich als weiße Traube die Rebe „Phönix“ und als rote Traube die Sorte „Regent“ bewährt.

Bei eigenen Versuchen viel Spaß und Prost!!!

Andreas Ebhardt, Gärtnermeister im Schulgarten Linden



Neue Hausmeisterin in der Freiluftschule

Seit dem 6.Mai 2008 gibt es in der Freiluftschule eine neue Hausmeisterin: Frau Bogumil-Wilk, gebürtige Polin hatte als Springerin schon vor drei Jahren das Schulbiologiezentrum kennen gelernt.

Schon damals gefiel ihr die Arbeit in der Freiluftschule und auch jetzt freut sie sich täglich auf ihre Arbeit. Beeindruckend ist, dass gleich bei ihrem ersten Umweltforum ihre ganze Familie mitgeholfen hat.

Unsere neuen FÖJler



Wie in jedem Jahr nach den Sommerferien haben wir wieder drei neue junge Menschen, die das freiwillige ökologische Jahr bei uns ableisten. Alle drei wollen dieses Jahr nutzen, um sich darüber klar zu werden, welche Ausbildung oder welches Studium sie im Anschluss wählen wollen: Sarah Bendorf (Mitte), Claudia Weber (rechts) in dem

Projekt FÖJ an Ganztagschulen und Hannah Zachow in der Freiluftschule

Hannemie Süllow (Lehrerin)

Und was es sonst noch so gab und geben wird:

- | | |
|--------------------------|---|
| 7. September 2008 | Umweltforum |
| 19. September 2008 | Teilnahme des SBZ an den Aktionen zum Weltkindertag am Maschsee |
| 8. – 10. Oktober 2008 | Stand auf der „Technik verbindet“ auf dem Expogelände |
| September/Oktober | montags: Pilzberatung |
| Vorschau: | Teilnahme des SBZ am November der Wissenschaften |
| 10.,11.,12.Nov. 2008 | Wissenschaftliche Aspekte im täglichen Leben – drei Workshops im SBZ |
| 13. und 14.November 2008 | Tagung der Glocksee Schule zum Thema: Sinn und Erfahrung in naturwissenschaftlichen Lernprozessen
Mehr dazu unter: www.science-hannover.de |
| 18. November 2008 | Treffen der Lehrkräfte, die die Pflanzenlieferungen betreuen (Schwerpunkte: 125 Jahre Pflanzenlieferungen, Neue Möglichkeiten der Nutzung der Lieferungen über Service auf der Homepage) |

Jahresgabe 2008

An dieser Stelle möchten wir noch einmal darauf hinweisen, dass viele Mitglieder des Fördervereins ihre Jahresgabe noch nicht abgeholt haben. Es handelt sich um zwei Hefte zum Thema Artenschutz in Unterrichtsbeispielen. Wertvolle Informationen, Arbeitsblätter und Folienvorlagen sind in den beiden Heften zu finden. Verbinden sie doch die Abholung mit einem Besuch im Schulbiologiezentrum!

Impressum

Förderverein des Schulbiologiezentrums

Redaktion: Hannemie Süllow, Hans-Dieter Keil-Süllow

Tel: 0511- 168 46 593

Spendenbescheinigungen

Mitgliedsbeiträge und Spenden bis 200 Euro pro Jahr werden vom Finanzamt ohne Spendenbescheinigung anerkannt. Reichen Sie einfach Ihren Kontoauszug, den Bar-einzahlungsbeleg der Bank oder den PC-Ausdruck ein.

www.schulbiologiezentrum.info

www.schulbiologiezentrum-hannover.de

www.zooschule-hannover.de